



Presseinformation

Folgen der UBA-Studie

Bessere Luft für Kinder

Bei der Studie „Kinder-Umwelt-Survey“, die das Umweltbundesamt, UBA, durchführte, wurde deutlich, dass gerade Kinder in immer stärkerem Maße unter schlechter Luft im Wohnhausbereich leiden. Atemwegserkrankungen, Allergien und allgemeine Infektionsanfälligkeit sind die Folgen. Deshalb rät das Fachinstitut Gebäude-Klima e.V., FGK, Bietigheim-Bissingen, der Innenraumluftqualität eine deutlich größere Bedeutung beizumessen. Da die Fensterlüftung in vielen Fällen den hygienisch notwendigen Luftaustausch im Wohnhausbereich nicht sicherstellen kann, empfiehlt das FGK zur Verbesserung der Innenraumluftqualität und zum Schutz der Kinder den Einsatz mechanischer Wohnungslüftungssysteme. Diese gewährleisten, unabhängig vom Lüftungsverhalten der Bewohner, gute Raumluftzustände und verhindern wirksam die Schimmelpilzbildung.

Laut der UBA-Studie verbringen Kinder täglich rund 15 Stunden in der Wohnung der Eltern. Deshalb wirken Umweltbelastungen in diesem Umfeld besonders nachhaltig. Zudem seien Schadstoffbelastungen für Kinder aufgrund ihres geringen Körpergewichtes noch bedenklicher als für Erwachsene. Dabei stellt die UBA-Studie fest, dass Gesundheitsgefahren durch Schimmelpilze weiter auf dem Vormarsch seien. Die Zunahme der Schimmelpilze sei eine Folge falschen Lüftungsverhaltens in immer besser wärmegeprägten Gebäuden. Acht Prozent der untersuchten Kinder seien mit Wohnungsschimmel in Kontakt gekommen. „Lüftungssysteme, die Feuchte und Schadstoffe kontinuierlich abtransportieren, bilden den wirksamsten Schutz vor Schimmelpilzbildung im Wohnhausbereich“, so Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger, Vorsitzender des Fachinstitutes Gebäude-Klima e.V. Die UBA-Studie zeige, welche hohe Bedeutung die Innenraumluftqualität auch zum Schutze der Kinder habe.

*ca. 1800 Zeichen
September 2007
PM_07_09*

Wenn Sie regelmäßig die Presseinformation des FGK erhalten möchten, registrieren Sie sich einfach in Internet unter <http://www.fgk.de/Home/Presse/presse.php>

Diese Meldung sowie die Grafik sind im Internet unter www.fgk.de als Download verfügbar. Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar sehr freuen.